

Samstag, 21. Oktober 2017
Hochschule für Musik Würzburg
Gebäude Hofstallstraße
Beginn: 11.00h im Mehrzweckraum
14.30h Orgelkonzert I
19.30h Orgelkonzert II

Symposium

Luthers Lieblingspsalm als ein Zentralmoment im Schaffen von Johann Sebastian Bach *„verworfen – zum Eckstein geworden“ (Ps. 118, 22)*

Referenten:
Prof. Dr. h.c. Christoph Bossert
Pfr. Christoph Reinhold Morath
Andrea Dubrauszky MA
Stud. Martin Sturm

Zahlenbilder zum Schaffen von Johann Sebastian Bach, ausgehend von Ps. 118, 22,
von Christoph Bossert und Simon Bossert

Konzept und Leitung:
Prof. Dr. h.c. Christoph Bossert

Ort:
Hochschule für Musik Würzburg, Hofstallstr. 6 – 8
Mehrzweckraum – Großer Saal (Konzertsaal)
sowie
Foyer zum Kleinen Saal (Ausstellung) – Kleiner Saal (Film)

11 h
Mehrzweckraum
Zur Eröffnung des Symposiums erklingt die von Luther komponierte Motette
Non moriar sed vivam
Vokalensemble der Studierenden

Begrüßung – Zielstellung des Symposiums - Hinweise
Christoph Bossert

11.15 h
Mehrzweckraum
Fragestellungen I
Ohne den hermeneutischen Schritt geht es nicht

I, 1: Theologische Fragestellungen
Psalm 118 als Luthers Lieblingspsalm – Psalm 118 und das Heilsnotwendige
Christoph R. Morath

11.30 h

I, 2: Hermeneutische Herleitung und Zuspitzung anhand von
Frescobaldi und Bach
Martin Sturm

11. 45 h

Mehrzweckraum

I, 3: Der hermeneutische Schritt: Der fließende Übergang
von der Vokal- zur Instrumentalkomposition
Christoph Bossert

Gegenstand: Hermeneutische Herleitung und Zuspitzung anhand der Verbindung von
Choralvorspielen in systematischer Konzeption (Choräle der Neumeister-Sammlung) und
Praeludien und Fugen (WK I)

12.15h – 12.30h

Kaffeepause

12.30h

Konzertsaal

I, 4: Musikalische Interpretation und Affektgestaltung als Ergebnis aus
musikalischer Analyse und hermeneutischer Fragestellung
Martin Sturm

Gegenstand:

a)

Der Verbund der „clavierten“ Instrumente Clavichord, Cembalo und Orgel

b)

Der notwendige Rückschluss auf den Affektgehalt der Temperierung und der Registrierung bei einer Darstellung

„clavierter Musik“ auf der Orgel

Beispielebene 1: Das Choralvorspiel

Beispielebene 2: Praeludium und Fuge (*Das Wohltemperirte Clavier*)

13.00h

Mehrzweckraum

Gelegenheit für Rückfragen zu den bislang behandelten Gegenständen
als Frage

nach den sinnstiftenden Elementen
musikalischer Analyse und Hermeneutik

Moderation: Christoph R. Morath

13.30 h bis 14.15 h

Mehrzweckraum

Mittagspause mit Catering

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit individueller Begegnung mit der KS-Orgel.
Wer gerne selbst spielen möchte, hat dazu jeweils bis zu 5 Minuten Gelegenheit.
Ansprechpartner: Student Brúnó Káposi

14.30h

Mehrzweckraum

Fragestellungen II

Konkretisierung und Belastbarkeit des hermeneutischen Schrittes

**Als Bindeglied zwischen Frescobaldi *Fiori musicali* und Bach erweist sich
Johann Caspar Ferdinand Fischer, *Ariadne musica* (1702)**

Martin Sturm und Christoph Bossert

Gegenstand:

Frescobaldi – Fischer – Bach
als eine Verkettung musikalischer Zwiegespräche

Anschließend:

Ca. 14. 30 h

Großer Saal (Konzertsaal)

Konzert I

an der Klais-Orgel als

Musikalisches Zwiegespräch

Es musizieren Studierende der Orgelklasse Prof. Bossert

Es liegt ein Handout mit den Incipits der betreffenden Stücke bereit

Girolamo Frescobaldi: Toccata und Ricercar in a aus der *Messa della Madonna*
und

J. C. F. Fischer: Fuga in cis aus *Ariadne Musica*

J. C. F. Fischer: Praeludium C-Dur aus *Ariadne Musica*
und

Praeludium cis-Moll aus *Ariadne Musica*

Girolamo Frescobaldi: Toccata in a aus der *Messa della Madonna*
und

J. S. Bach: *Nun komm, der Heiden Heiland* als erstes Stück des *Orgelbüchlein*

Girolamo Frescobaldi: Ricercar in a aus der *Messa della Madonna*
und

J. S. Bach, Fuga a-Moll aus *Das Wohltemperirte Clavier I*

Epilog

J. S. Bach, Praeludium a-Moll aus *Das Wohltemperirte Clavier I*

Christoph R. Morath referiert zum Bild „Das gläserne Meer“ (Off. 4) gemäß einer Darstellung am Spieltisch der historischen Ritter-Orgel in der Hugenottenkirche Erlangen.

Es erklingt das in 12 + 4 + 12 Takte gegliederte Praeludium a-Moll.

P a u s e

15 Min.

15.30 h

Mehrzweckraum

Fragestellungen III

Dialektik

oder:

Musik als Schwester der Theologie

III, 1: *Mit Augustinus geistlich spielen und spazieren gehen*

Luthers Weihnachtspostille (1522) als Indiz für die Bedeutung der Numerologie in lutherischer Tradition

Lesung und Kurzkomentar: Andrea Dubrauszky

III, 2: Luthers Musikauffassung und Kontexte

Du sollst dir kein Bildnis noch Gleichnis machen (Ex 20,4)

versus

*Bildworte – Biblische Gleichnisse – Musik im Tempel „nach Anweisung des Königs“ – Musik als Gleichnis
Christoph R. Morath*

III, 3: Musikalische Konzeption als *dialektischer Entwurf*

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden (Ps. 118, 22)

versus

Fuga a-Moll, 118te Halbe, 22ster Themenauftritt

Christoph Bossert

DER ENTSCHEIDENDE HERMENEUTISCHE SCHRITT:

„Geistlich spielen und spazieren gehen“

als

Schritt vom Visibilium zum Invisibilium

Ausblick auf die Theorie der Werkeinheiten:

P a u s e

10 Min.

16.45 h bis 17.30 h

Kleiner Saal

Podiumsgespräch zu den Fragestellungen I, II, III

Moderation: Christoph R. Morath

17.30 h

Foyer zum Kleinen Saal

Eröffnung der Ausstellung
„14 Zahlenbilder von Christoph Bossert und Simon Bossert
zum instrumentalen Schaffen von Johann Sebastian Bach
für einen bis vier Musiker“

Zur Eröffnung der Ausstellung erklingt die von Luther komponierte Motette
Non moriar sed vivam
Vokalensemble der Studierenden

Zur Ausstellung ist ein Katalog sowie Poster per Bestellung erhältlich
(Adresse für Bestellungen: IMAR 11822@t-online.de)

Anschließend:
Kleiner Saal

F i l m

zur Ausstellung der 14 Zahlenbilder

Erste Vorführung: 17.45 h

Zweite Vorführung: 18.30 h

Christoph Bossert erläutert in diesem Film die Kern-These seiner langjährigen Bachforschung:

17.45 h bis 19.20 h

Mehrzweckraum / Foyer zum Kleinen Saal / Kleiner Saal
Catering Ausstellung Film

Vorführungen: 17.45 // 18.30

Foyer Kleiner Saal: Studierende stehen für Rückfragen zu den Zahlenbildern zur Verfügung

19.30h

Großer Saal (Konzertsaal)

Konzert II

Johann Sebastian Bach
Das Wohltemperirte Clavier
[Teil I]

Christoph Bossert an der neuen Klais-Orgel